attac Ulm-Rundbrief

April 2004

Bestellen kann man den Rundbrief über ***www.attac.de/ulm***

Inhalt

- Der Protest gegen den Sozialabbau
- Protestaktionen am Jahrestag des Kriegsbeginns
- Veranstaltungen

Der Protest gegen den Sozialabbau

Der Attac-Koordinierungskreis bewertet die Demonstrationen so : "Über 500.000 Menschen haben deutlich ihren Unmut über die gegenwärtige Kahlschlagpolitik zum Ausdruck gebracht.Wir sind einen großen Schritt zu einer breiten Bewegung gegen die neoliberale Politik in Deutschland vorangekommen. Dies gilt es jetzt zu festigen.
Große Teile der Gewerkschaften haben einen Bruch mit der SPD und der Bundesregierung vollzogen, dies ist von besonderer historischer Bedeutung. Ebenso haben sich der DGB und die meisten Gewerkschaften den sozialen Bewegungen gegenüber geöffnet. Ob die Gewerkschaften diesen Weg konsequent weiter beschreiten werden, wird auch davon abhängen wie es anderen Akteuren – Attac, Sozialverbänden, Hartzbündnissen, kirchlichen Verbänden etc. - gelingt, den öffentlichen Diskurs entscheidend zu beeinflussen und mitzubestimmen. Wir müssen aber auch feststellen, dass die Demonstrationen und Kundgebungen einen deutlichen gewerkschaftlichen Charakter hatten. Dies wurde nicht nur an der Dramaturgie der Veranstaltung deutlich. Die Gewerkschaftsredner dominierten die Redebeiträge. Attac hat es noch nicht vermocht, deutlich sichtbar auf den Demonstrationen und Kundgebungen in Erscheinung zu treten. Für die Kampagne Genug für alle und für die in dieser Kampagne arbeitende AGs wird aber eine Stärkung ihrer Arbeit gesehen."

Ilona Plattner vom bundesweiten Attac-Koordinierungskreis bei der Kundgebung in Berlin: "Jetzt hat Schröder ein Problem. Denn diese Demonstrationen setzen ein massives Zeichen für einen wirklichen Politikwechsel. Mit der Agenda 2010 übertrifft die Rot-Grüne Bundesregierung alles, was sich ihre Vorgänger jemals geleistet haben. Noch nie ist eine Bundesregierung den Interessen der Unternehmen und Reichen so zu Diensten gewesen wie die von Schröder, Fischer, Clement und Co."

Wie geht es weiter?
Attac wird sein politisches Profil für die weitere Arbeit verstärken müssen, auch hinsichtlich einer deutlichen Unterscheidung zu den Gewerkschaften. Eine Strategiedebatte in den bundesweiten Gremien und AGs, sowie in den Ortsgruppen muss geführt und initiiert werden. Den Bündnissen, an denen wir beteiligt sind, muss besondere Aufmerksamkeit zuteil werden. Es müssen weitere Menschen; Gruppen, Organisationen und Bündnisse in die Arbeit einbezogen werden. Besonders die Kirchen und der VdK sind anzusprechen. Gespräche sind auch mit den Gewerkschaften über den Fortgang der Auseinandersetzung mit der Politik der Regierung und der Parteien zu führen.

Protestaktionen am Jahrestag des Kriegsbeginns

Zum Jahrestag des Kriegsbeginns im Irak hatte das globalisierungskritische Netzwerk zur Beteiligung an Protestaktionen gegen die Besatzung und den Ausverkauf des Irak und für weltweite Abrüstung aufgerufen. "Der Irak-Krieg ist ein Paradebeispiel für einen Angriffskrieg aus macht- und wirtschaftspolitischen Interessen", sagte Barbara Fuchs von der Attac-AG Globalisierung und Krieg. In mehr als 50 deutschen Städten veranstalteten Friedensinitiativen zum internationalen Aktionstag am 20. März Demonstrationen, Kundgebungen, Mahnwachen und Vorträge gegen den Krieg. "Alle angeblichen Gründe für den Angriff auf den Irak waren Lügen und Propaganda", sagte Barbara Fuchs. "Es gab und gibt für diesen Krieg keine Rechtfertigung." Die Forderung der weltweiten Demonstrationen nach freien Wahlen und einem Ende der völkerrechtswidrigen Besatzung hat durch den angekündigten Abzug der spanischen Truppen und den teilweise vietnam-ähnlichen Zuständen neue Aktualität erhalten.

Doch nicht nur die Besatzung, auch der Ausverkauf des Irak muss gestoppt werden, fordert Attac. Im klaren Widerspruch zu internationalem Recht haben die Besatzungsmächte die irakischen Gesetze so geändert, dass ausländische Firmen die Staatsunternehmen des Irak komplett übernehmen können. "Die wirtschaftliche Kontrolle des Irak war einer der Gründe für diesen Krieg", sagte Barbara Fuchs. "Doch damit dürfen die Besatzungsmächte nicht durchkommen. Die Kolonialisierung muss gestoppt werden."

Veranstaltungen in Ulm

Besonders hinweisen möchten wir auf unser Frühlings-Highlight am 22. April um 20 Uhr:

Vortrag "Reichtum und Armut in der Bundesrepublik - Neoliberalismus als Quelle sozialer Ungleichheit"

**von Prof. Dr. Christoph Butterwegge. Kurzinfo: "Globalisierung" ist zu einem Schlüsselbegriff der gesellschaftspolitischen Diskussion geworden. Er beinhaltet für viele auch eine bestimmte Entwicklung des Sozialstaats: Wenn die Volkswirtschaften miteinander verwachsen, der Weltmarkt die Politik der Nationalstaaten diktiert und Gesellschaften nur noch als Wirtschaftsstandorte fungieren, deren Konkurrenzfähigkeit über das Wohlstandsniveau aller entscheidet, kann das Soziale keine große Rolle mehr spielen. Stimmt diese (Standort-)Logik? Wer und was verbirgt sich hinter dem Konzept der Privatisierung öffentlicher Aufgaben, weitgehender Deregulierung sozialrechtlicher Bestimmungen und fortschreitender Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse? Wie können demokratische und soziale Alternativkonzepte aussehen? Veranstalter:
attac Ulm in Zusammenarbeit mit der vh Ulm u.a. .
Ort: Einsteinhaus, Club Orange, Eintritt: 4€ (3€ ermäßigt)**

Vom 30.4 bis zum 2.5.2004 gastiert auf dem Münsterplatz in Ulm der

'Circus Sociale'

**des DGB. Parallel zu den Feierlichkeiten am ersten Mai - an denen auch wir von Attac Ulm präsent sein werden - bietet er politische Themen, aber auch Musik und Spaß für alle Interessierten.
Weitere Infos unter www.circus-sociale.de.**

Der nächste bundesweite Ratschlag

**findet vom 7. Mai bis zum 9.Mai in Essen statt. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzufahren. Infos und Anmeldung unter http://www.attac.de/termine/ratschlag-in-essen.php.
Mitfahrgelegenheiten von Ulm aus unter http://www.attac.de/ulm.**

Unser Online-Angebot unter www.attac.de/ulm wird ständig erweitert. Alle Interessierten sind eingeladen zu unseren nächsten Treffen: 19.04.2004 und 03.05.2004, jeweils ab 20h im Seminarraum 6, Einsteinhaus der Volkshochschule Ulm.

**Mit freundlichen Grüßen,
Niklas Schurig
(C/o Attac Ulm)**